



**Fachhochschule
Braunschweig/Wolfenbüttel**

Fachbereich Sozialwesen Braunschweig

Weiterbildung

Psychomotorik

**Entwicklungsförderung
Bildung und Lernen
Rehabilitation**

Weiterbildung Psychomotorik

1. INHALTLICHE INFORMATIONEN	
Konzeptionelle Grundannahmen	3
Prinzipien	4
Inhalte	5
Dozentinnen und Dozenten	6
2. ORGANISATION DER WEITERBILDUNG	
Dauer und Beginn	7
Erfahrungsfelder	7
3. HINWEISE ZUM ANMELDEVERFAHREN	
Teilnahmevoraussetzungen	8
Anmeldung	8
Erforderliche Unterlagen	8
Zulassungsbescheid	8
4. TEILNAHMEGEBÜHREN	9
5. LEISTUNGSNACHWEISE	9
6. ABSCHLUSS	9
7. KONTAKT	10

1. INHALTLICHE INFORMATIONEN

Die Fachhochschule Braunschweig/Wolfenbüttel bietet seit vielen Jahren erfolgreich Fort- und Weiterbildungen im Themenbereich Psychomotorische Entwicklungsförderung an. Die hier beschriebene berufsbegleitende Weiterbildung **Psychomotorik** richtet sich an Pädagoginnen und Pädagogen, die in ihren Arbeitsfeldern mit Themen der Entwicklungsförderung, Bildung und Rehabilitation beschäftigt sind.

Psychomotorische Erziehung und Entwicklungsförderung haben in den letzten Jahren außerordentlich an Bedeutung, Fundierung und Verbreitung gewonnen. Dies gilt vor allem für die Arbeitsbereiche:

- Elementarpädagogik
- Schule
- Frühförderung
- Heil- und Sonderpädagogik
- Prävention und Gesundheitsförderung

Konzeptionelle Grundannahmen

Die zentrale Bedeutung von Bewegung und Spiel für die Gesamtentwicklung von Kindern ist unbestritten und vielfach belegt.

Körper- und Bewegungserfahrungen sind grundlegende Bausteine der Persönlichkeitsentwicklung und Identitätsbildung. Die eigene Existenz und Lebendigkeit werden über den Körper und in der Bewegung unmittelbar erfahren.

Bewegungs- und Wahrnehmungsaktivitäten spielen in der kindlichen Erschließung und Aneignung von Welt eine unabdingbare Rolle und haben entscheidenden Einfluss auf alle Lernprozesse. Über den körperlichen Ausdruck und in der Bewegung werden soziale Verbindungen aufgebaut und Beziehungen gestaltet.

Den eigenen Körper und die eigene Person kennen zu lernen, Gegenstände und Materialien zu handhaben, sich mit anderen Menschen zu verständigen sind wesentliche Entwicklungsaufgaben von Kindern, die in der Bewegung und mit allen Sinnen erprobt werden. Dazu benötigen Kinder Raum und Zeit zum Spielen und „Sich-Bewegen“, Experimentieren sowie Erfahrungen sammeln.

Dieser auch durch die einschränkenden Veränderungen von Lebenswelt gewachsenen Bedeutung entspricht vor allem das psychomotorische Konzept: Erziehung und Förderung über das Medium Bewegung.

In der Förderung behinderter Kinder, Jugendlicher und Erwachsener haben die Bereiche Spiel, Sport und Bewegung seit der Begründung der Psychomotorik durch Prof. Ernst J. Kiphard einen hohen Stellenwert. Zielsetzung ist es hier, entwicklungsorientierte Hilfen anzubieten, die die Bewegungs-, Wahrnehmungs- und Kommunikationsmöglichkeiten erweitern und somit die Orientierungs- und Handlungsfähigkeit des behinderten Menschen unterstützt.

Bewegungsförderung stellt eine aktive und präventive Möglichkeit der Gesundheitspädagogik dar: Bewegungsförderung als Erziehung zu Bewegung, Bewegungsfreude, Fertigkeiten und Fähigkeiten.

Vor dem Hintergrund zunehmender Bewegungsauffälligkeiten und motorisch bedingter Unfälle gewinnt ein solcher Ansatz besondere Bedeutung. In diesem Sinn entspricht die Weiterbildung den Erfordernissen spezifischer Prävention in der Arbeit mit Kindern.

Über diesen Aspekt hinaus wird mit der Weiterbildung auch den neueren Überlegungen einer entwicklungsorientierten, systemischen Gesundheitsförderung Rechnung getragen: Selbstwahrnehmung und -vergewisserung, Selbstwertgefühl, Freundschaft mit dem Körper und den Sinnen, Gestaltung sozialer Beziehungen und Konfliktfähigkeit gelten so gesehen als notwendige, nicht austauschbare Ziele einer unspezifischen sozialen Prävention und Gesundheitsförderung im Kindes- und Jugendalter.

Die gesellschaftlich bedingten Veränderungen der heutigen Kindheit stellen an die außerschulische Pädagogik neue Anforderungen. So verlangt z.B. die Arbeit mit älteren Kindern (Übergang Kindheit - Jugend, sog. Lücke-Kinder) andere Ansätze der Förderung und Zusammenarbeit. Das Erschließen von Erlebnisräumen, das Eingehen auf die teils verschüttete Erfahrungsfähigkeit, die Berücksichtigung von Bewegungsdrang und Risikoverhalten spielen dabei eine wichtige Rolle.

Aus diesen Themen, Entwicklungen und Trends lassen sich folgende zentrale Fragestellungen ableiten, die in der Weiterbildung eingehend betrachtet und bearbeitet werden:

- Wie sehen gesellschaftliche und familiäre Rahmenbedingungen aus, unter denen Kinder heute aufwachsen?
- Welche Entwicklungsreize und -bedingungen benötigen Kinder für eine gesunde Persönlichkeitsentwicklung?
- Welche Bedeutung hat Bewegung in der Entwicklung des Menschen?
- Wie können Handlungs- und Kommunikationsfähigkeiten des Menschen in Bewegungssituationen angeregt und entwickelt werden?
- Wie könnte eine erlebnis- und entwicklungsorientierte Begleitung und Förderung aussehen?

Prinzipien

Die Weiterbildung integriert neue Entwicklungen aus Praxis und Wissenschaft, gesellschaftlichen Veränderungen sowie aktuellen Erkenntnissen der Erwachsenenbildung.

Das vorrangige Prinzip der Weiterbildung ist die enge Verknüpfung zwischen den theoretischen und praktischen Inhalten der Weiterbildung und der beruflichen Praxis der TeilnehmerInnen, so dass ein direkter und ständiger Austausch zwischen den neuen Erfahrungen und der beruflichen Anwendbarkeit hergestellt wird.

Das handlungsorientierte und erfahrungsgestützte Lernen durch selbsttätiges Bewegen, Wahrnehmen und Erleben nimmt in der Vermittlung von Inhalten und Methoden einen breiten Raum ein.

Der intensive Austausch und die interdisziplinäre und zielgruppenübergreifende Zusammenarbeit in der Weiterbildungsgruppe ermöglichen eine Ergänzung und Erweiterung des persönlichen Wissens und der Erfahrungen.

Inhalte

Die in der Weiterbildung Psychomotorik vorgestellten theoretischen, praktischen und didaktisch-methodischen Themen sind eng aufeinander bezogen und ergänzen sich.

○ **THEORETISCHE GRUNDLAGEN:**

Psychomotorische Grundlagen

- Geschichte und Entwicklung der Psychomotorik
- Grundannahmen und Schlüsselbegriffe der Psychomotorik
- Psychomotorische Ansätze im Vergleich

Entwicklungs- und lernpsychologische Grundlagen

- Psychologische Theorien der menschlichen Entwicklung
- Systemische Perspektiven der Entwicklung
- Ausgewählte Aspekte verschiedener Entwicklungs- und Altersabschnitte
- Entwicklungsstörungen

Entwicklungsdiagnostik - Förderdiagnostik

- Beobachtung in der Förderdiagnostik
- Strukturierung spezifischer Beobachtungssituationen
- Beobachtung – Dokumentation – Förderung

Gesundheit und Prävention

- Moderne Ansätze der Gesundheitsförderung
- Körper und Bewegung als Anknüpfungspunkte für Gesundheit

○ **PRAKTISCHE GRUNDLAGEN:**

Körpererfahrung

- Den eigenen Körper wahrnehmen und sich orientieren
- An- und Entspannung, Ruhe und Aktivität erleben
- Sich körperlich in anderen Handlungsfeldern erfahren (z. B. im Wasser)

Materialerfahrung

- Groß- und kleinräumige Materialkonstruktionen erfinden und erproben
- Spielen und Gestalten mit Alltagsmaterialien
- Verschiedene materiale Untergründe bewältigen

Sozialerfahrung

- Spiele zur sozialen Wahrnehmung
- Auseinandersetzung mit Kooperation und Konkurrenz
- Kommunikatives Bewegen

Besondere Erfahrungsfelder

- Bewegen und Erleben im Wald
- Bewegungskünste in der Psychomotorik

○ **DIDAKTISCH - METHODISCHE GRUNDLAGEN:**

- Rolle und Haltung der Pädagogin/des Pädagogen
- Intentionen der Psychomotorik
- Spiel- und Handlungssituationen initiieren, gestalten und reflektieren
- Fördersituationen für spezifische Entwicklungsbereiche (z.B. Wahrnehmung, Handgeschicklichkeit, Kommunikation und Sprache) entwickeln

Dozentinnen und Dozenten

Leitung der Weiterbildung Psychomotorik:

Bianka Salis

Diplom-Motologin, Supervisorin

Spezielle Fachthemen der Weiterbildung werden durch **Dozentinnen** und **Dozenten** des Fachbereichs Sozialwesen sowie **Gastdozentinnen** und **Gastdozenten** vertreten.

Alle Dozentinnen und Dozenten haben langjährige Praxiserfahrungen in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen sowie der Erwachsenenbildung.

2. ORGANISATION DER WEITERBILDUNG

Dauer und Beginn

Die Dauer der berufsbegleitenden Weiterbildung beträgt ca. ein Jahr und hat einen Umfang von insgesamt 350 Veranstaltungs- und Weiterbildungsstunden.

Die Weiterbildung beginnt jeweils im **Oktober** eines Jahres und endet spätestens im **August** des Folgejahres.

Alle Veranstaltungen sind mehrtägig und finden in Braunschweig statt.
Die genaue zeitliche Planung ist diesen Unterlagen beigelegt.

Die Veranstaltungen sind anerkannt nach §10 Abs. 1 des Niedersächsischen Bildungsurlaubsgesetzes.

Erfahrungsfelder

Über die theoretischen und praktischen Veranstaltungen hinaus ergänzen und vertiefen weitere Erfahrungsfelder den Kompetenzzuwachs und die Wissensaneignung:

- Arbeitsgruppen

Es bilden sich aus der Gesamtgruppe Kleingruppen von vier bis fünf Personen zur Bearbeitung und Vertiefung theoretischer und praktischer Themen.

Die Arbeitsgruppen treffen sich im Verlauf der Weiterbildung an 4 bis 5 Terminen mit einer zeitlichen Dauer von zwei bis drei Stunden.
Ort und Termin für jedes Arbeitsgruppentreffen vereinbaren die Gruppenmitglieder untereinander.

- Hospitationen

Um die Bandbreite und Vielfalt psychomotorischer Förderpraxis kennen zu lernen, sind sechs Hospitationen in psychomotorisch arbeitenden Einrichtungen durchzuführen. Diese Praxis-Anregungen helfen, die eigene psychomotorische Arbeitsweise zu entwickeln.

Hospitationsmöglichkeiten werden selbstverantwortlich gesucht und ausgewählt.

- Praxistransfer

Der Praxistransfer findet in den jeweiligen Arbeitsfeldern der Teilnehmer und Teilnehmerinnen statt, d.h. hier ist die konkrete zielgruppenspezifische Umsetzung in die eigene Berufspraxis gefordert.

- Psychomotorische Arbeit mit einer Gruppe innerhalb der eigenen Einrichtung

Diese prozessorientiert angelegte Praxisphase sollte einen längeren Zeitraum umfassen, so dass Entwicklungen und Veränderungen wahrgenommen und initiiert werden können. Die Beschreibung und Reflektion dieser Praxisphase bildet die Grundlage für die Abschlussarbeit (siehe Leistungsnachweise).

3. HINWEISE ZUM ANMELDEVERFAHREN

Für die Weiterbildung Psychomotorik stehen 25 Weiterbildungsplätze zur Verfügung.

Teilnahmevoraussetzungen

Voraussetzungen für die Teilnahme an der Weiterbildung sind:

1. eine abgeschlossene pädagogische Berufsausbildung (z.B. als ErzieherIn, HeilpädagogIn, SozialarbeiterIn/-pädagogIn, LehrerIn oder eine vergleichbare Qualifikation)
2. eine Berufserfahrung in pädagogischen Arbeitsfeldern von mindestens 2 Jahren
3. eine Berufstätigkeit in einem pädagogischen Arbeitsfeld während der Weiterbildung

Ausnahmeregelungen sind möglich; über diese wird im Einzelfall entschieden.

Anmeldung

Die Anmeldung ist auf dem von der Fachhochschule vorgesehenen Formular nebst den erforderlichen Unterlagen bis zum **01. August** einzusenden.

Erforderliche Unterlagen

Mit dem Anmeldeformular sind folgende Unterlagen einzureichen:

- Tabellarischer Lebenslauf
- Nachweis über eine abgeschlossene pädagogische Berufsausbildung
- Nachweis über eine mehrjährige (mindestens 2 Jahre) Berufstätigkeit in pädagogischen Arbeitsfeldern.

Zulassungsbescheid

Mit einer Entscheidung und schriftlichen Benachrichtigung über den Anmeldeantrag ist nach Ablauf der Bewerbungsfrist bis Ende August zu rechnen.

4. TEILNAHMEGEBÜHREN

Für die Teilnahme an der Weiterbildung **Psychomotorik** wird eine Gebühr von insgesamt **1200,-- Euro** erhoben.

Die Zahlung der Gebühr erfolgt in zwei Raten.

5. LEISTUNGSNACHWEISE

- Während der Dauer der Weiterbildung sind sechs Hospitationen in psychomotorisch orientierten Einrichtungen durchzuführen. Bis zum Ende der Weiterbildung sind Kurzberichte zu diesen Hospitationen anzufertigen.
- Über den Praxistransfer wird eine Abschlussarbeit geschrieben. Zu berücksichtigende Aspekte sind:
 - Beschreibung der Zielgruppe
 - Grundlegende didaktisch-methodische Überlegungen für diese Zielgruppe
 - Beschreibung durchgeführter Angebote
 - Reflektion der Angebote
- Ein in Kleingruppen stattfindendes Abschlussgespräch beendet die Weiterbildung.

6. ABSCHLUSS

Nach bestandenem Abschluss wird ein **Hochschulzertifikat** ausgehändigt, das differenziert die Anforderungen der Weiterbildung und die erbrachten Leistungen belegt.

7. KONTAKT

Anschrift

Fachhochschule Braunschweig/Wolfenbüttel

- Fachbereich Sozialwesen

Ludwig-Winter-Str. 2

38120 Braunschweig

Telefonzentrale

Frau Meyer

Tel.: 05 331 – 939 - 37040

Fax: 05 331 – 939 - 37042

Weiterbildungskoordination

Informationen zur Weiterbildung/Weiterbildungsberatung

Bianka Salis

Diplom-Motologin, Supervisorin

Tel.: 05 331 – 939 - 37175

E-Mail: b.salis@fh-wolfenbuettel.de

www.fh-wolfenbuettel.de